

Görlitzer Anzeiger.

№ 16. Donnerstag, den 19. April 1832.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. Nachbenannte Personen wurden allhier beerdigt: Mstr. Johann Traugott Zedler, B. und Aeltester der Fischer, auch Tuchwalker und Stadtgartenbes. allh., gest. den 9. April, alt 75 J. 10 M. 30 T. — Herr August Wilhelm Müller, B. und Oeconom, auch verpfl. Auctionator allh., gest. den 8. April, alt 73 J. 5 M. — Frau Marie Rosine Richter geb. Schnelke, Hrn. Sam. Gottlieb Richters, brauber. B. und Tischlers allh., Ehewirthin, gest. den 11. April, alt 54 J. 10 M. 6 T. — Mstr. Johann Gottlieb Müllers, B. und Stellmachers allh., und Frn. Henriette geb. Schiller, Sohn, Julius Wilhelm, gest. den 9. April, alt 2 J. 1 M. 8 T. — Hrn. Carl Heinr. Senfs, brauber. B. und Seifensieders allh., und Frn. Eleonore Beate Amalie geb. Heyne, Tochter, Mathilde Theresie, gest. den 11. April, alt 27 T. — Mstr. Carl Traugott Seyfrieds, B. und Weißbäckers allh., und Frn. Christiane Juliane geb. Kettmann, Sohn, Ernst Alexander, gest. den 9. April, alt 1 J. 23 Tge. — Carl Gottlob Böhmers, Inw. allh., und Frn. Joh. Rosine geb. Tillner, Sohn, Johann Carl August, gest. den 7. April, alt 6 J. 6 M. 4 T. — Carl Friedrich Fischers, Tuchscheerergef. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Schmidt, Tochter, Auguste Pauline, gest. den 5. April, alt 2 J. 3 M. 6 T. — Friedrich August Heinrichs, Schuhmachergef. allh., und Frn. Johanne Christ. geb. Hayn, Sohn, Carl Wilhelm, gest. den 6. April, alt 6 M. 25 Tge.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Christ. Wilhelm Melzer, B., Kunst-, Lust- und Ziergärtner allh., u. Frn. Anne Dorothee geb. Seibt, Tochter, geb. den 20. März, get. den 1. April, Anne Clara Emilie. — Herrn Johann Heinrich Schmidt, Briefträger bei dem Königl. Preuß. Grenzpostamte allh., u. Frn. Caroline Wilhelmine geb. Keppler, Tochter, geb. den 13. März, get. den 1. April, Auguste Pauline Bertha. — Johann Heinrich Stolz, B. u. Hausbäcker allh., u. Frn. Amalie Theresie geb. Jeratsch, Tochter, geb. den 27. März, get. den 1. April, Louise Auguste Clara. — Joh. Gottfried Thiele, Inw. allhier, und Frn. Anne Rosine geb. Petzold, Tochter, geb. den 26. März, get. den 1. April, Johanne Christiane Dorothee. — Joh. Friedrich Tobias Mühle, Inw. allh., und Frn. Joh. Christiane Rosine geb. Caspar, Tochter, geb. den 19. März, get. den 1. April, Joh. Christiane Henriette.

— Herrn Friedrich Seifert, Königl. Pr. Bezirks-Feldwebel bei der 2ten Compagnie 1sten Bataill. (Görlitzer) 6ten Landw. Regim., und Frn. Joh. Christiane Juliane geb. Hirche, Sohn, geb. den 26. März, get. den 8. April, Friedrich Aug. Theodor. — Johann Carl Schramm, B. u. Hausbes. allh., und Frn. Christ. Friedericke geb. Gebhardt, Sohn, geb. den 25. März, get. den 8. April, Ernst Theodor. — Joh. Gottlob Schwarzbach, Inw. allh., und Frn. Marie Rosine geb. Lange, Sohn, geb. den 7. April, get. den 10. April, Johann Gottlob. — Mstr. Christian Wilhelm Krause, B. und Tuchm. allh., und Frn. Mathilde Rosalie geb. Schwarz, Sohn, todtgeb. den 11. April. — Joh. Gottlob Schneider, Gärtner in Ob. Moys, und Frn. Johanne Christiane geb. Witschel, Sohn, todtgeboren den 8. April.

Des Magens Heiligsprechung.

(Fortsetzung.)

Das Mittagsbrod ist das Centrum des Lebens, wie des Tages, nach dem alle Halbmesser unsrer Lebensthätigkeit hinlaufen, indem sie zur Ruhe kommen, und von dem sie umgekehrt wieder auslaufen. Die Zwischenzeit zwischen Frühstück, Mittagsbrod und Abendessen hätte für den Menschen wegfallen können, wenn er nicht darin wieder hungrig werden müßte; das seligste Wesen wäre ein unendlicher Magen, der nie voll würde, der ewig essen könnte; unter uns endlichen unvollkommenen Wesen können freilich nur wenige diese Seligkeit annäherungsweise erreichen.

Der Magen ist das A und O der Schöpfung; die niedersten Thiere, Infusorien, sind nichts als Magen. Der Mensch, so wie er in die Welt tritt, will essen, und wird gegessen, wenn er aus ihr tritt; überhaupt existirt Nichts als ein allgemeines Fressen in und durch die Welt. Die ganze Welt ist ein Magen, der an sich selbst verdaut, und durch das Verdauen sich selbst auch wieder nährt, und seine Nahrungsstoffe sind auch wieder Magen, die da verdauen, während sie verdaut werden. Das Mineral frißt sich satt am Sauerstoff der Luft und am Wasser, es ist bis in sein innerstes Atom Magen; hat es sich aber einmal satt gegessen, so weiß es nichts mehr zu thun und bleibt todt liegen, während es unter der Mahlzeit begeistert Licht und Wärme zu sprühen vermag. Die Pflanze frißt wieder den Stein und die Luft und das Wasser dazu, und sperrt auch einen Mund für das Licht auf; aber die äußere Natur verschenkt nicht willig so viel auf einmal aus ihrer eigenen Vorrathskammer und zapfts der Pflanze durch hundert Poren wieder ab, und das ganze Leben der Pflanze ist im Grunde blos ein Zank derselben ums tägliche Brod mit der Natur; das Thier frißt wieder die Pflanze und der Mensch das Thier; doch im Grunde das Alles auch umgekehrt; und so gut man sagen kann, die Pflanzen habe der Schöpfer blos als Gemüse für Thier- und Menschenmagen hingestellt, läßt sich auch durchführen, die Menschen und Thiere seyen blos Stoffconvolute, die durch den Lebensprozeß gehörig aufgelockert und präparirt werden sollen, um nach dem Tode durch die Fäulniß ihren höchsten und letzten Zweck zu erfüllen, d. i. zu Düngerhaufen oder fetten Schüsseln für die Pflanzen zu werden.

(Der Beschluß folgt.)

Einen Staatsgefangenen, der vor Kurzem zu dem Hungertode in dem Gefängnisse von Smyrna verurtheilt war, fand man nach acht und zwanzig Tagen noch am Leben. Der Unglückliche gestand, sein Leben mittelst einer Schachtel Oblaten gefristet zu haben, in welcher sich auch etwas Gummi und ein Drittel von einer Stange Siegellack befunden hatte. Nachdem er mit der größten Sparsamkeit den kleinen, in seinen Augen aber unschätzbaren Vorrath, verzehrt hatte, sah er sich genöthiget, die Pappe zu essen, woraus die Schachtel bestand, und als man ihn fand, war auch von dieser nur noch ein Stückchen von dem Deckel übrig. Seine Strafe ward gemildert.

Görlitzer Getreide-Preis vom 12. April 1832.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	7 sgr.	6 pf.	2 thlr.	3 sgr.	2 pf.	1 thlr	28 sgr.	9 pf.
= =	Korn	1 =	22 =	6 =	1 =	18 =	9 =	1 =	15 =	— =
= =	Gerste	1 =	8 =	9 =	1 =	6 =	10 =	1 =	5 =	— =
= =	Hafer	— =	22 =	6 =	— =	20 =	8 =	— =	18 =	9 =

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe der zur Concursmasse des hiesigen Kaufmann Michael Schmidt gehörigen, mit Nr. 2. bezeichneten und auf 2936 Thlr. 26 sgr. 8 pf. in Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Würz- und Seidenkramgerechtigkeit, jedoch ohne Utensilien, im Wege nothwendiger Subhastation, sind drei Bietungstermine auf

den 26. Januar, den 26. März und den 26. May 1832,

von welchen der letzte peremtorisch ist, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Bönisch, Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot, mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 21sten October 1831. Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlasse des verstorbenen Zimmermeisters Christian Friedrich Wende gehörigen, unter Nr. 733. allhier gelegenen Hauses und des dazu gehörigen Obst- und Gemüsegartens, welches auf 864. Thlr. in Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, im Wege der Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den 14ten July 1832 Vormittags um 11 Uhr

angesetzt worden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 27sten März 1832. Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Da auf das der Johanne Christiane verehel. Prinz geb. Köhler gehörige, allhier sub Nr. 563. gelegene und auf 887 Thaler 13 sgr. abgeschätzte Haus in dem am 17ten d. M. angestandenen Licitations-Termine kein Gebot erfolgt ist, so ist auf den Antrag der Realgläubiger ein anderweiter peremtorischer Termin auf den 21sten Juni 1832 Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Eifler, anberaumt worden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Görlitz, den 30sten März 1832. Königl. Preuß. Landgericht.

Verkauf der Bürgernahrung Nr. 63. in Reichenbach.

Das dem Buchbinder Fabian Sebastian Paya gehörige, sub Nr. 63 in der Görlitzer Gasse hierselbst belegene massive, zweistöckige brauberechtigte Haus nebst Garten, 12½ Schfl. Acker und 1 Schfl. 5 Metzen Wiese, gerichtlich auf 976 thlr. 14 sgr. 2 pf. taxirt, soll im Wege nothwendiger Subhastation in term. peremt.

den Vierten May c. a. Nachmittags 2 Uhr

an Stadtgerichtsstelle öffentlich verkauft werden, und der Zuschlag, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, auf das Meistgebot erfolgen, welches und daß die Taxe in der Gerichtsamts-Registratur einzusehen ist, besitz- und zahlungsfähigen Kaufslustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenbach, am 12ten Januar 1832.

Das Adlich von Kiesenwettersche Stadtgerichts-Amt.
Pfennigwerth.

Avertissement.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird hiermit bekannt gemacht, daß die sub Nr. 16. zu Gruna belegene, dem Johann Samuel Tzscheutschlerschen Erben zugehörige Gärtnernahrung, welche gerichtlich auf 503 Thlr. 6 sgr. 8 pf. Preuß. Cour. gewürdigt worden ist, auf Antrag der Erben öffentlich verkauft werden soll, und

der 9te May 1832 Nachmittags 2 Uhr

in Gruna an Gerichtsamtsstelle, zum einzigen peremtorischen Bietungstermine bestimmt worden ist.

Es werden daher alle diejenigen, welche diese Gartennahrung zu kaufen gesonnen und besitz- und zahlungsfähig sind, hiermit aufgefordert, sich in diesem Termine persönlich oder durch gehörig legitimirte und gesetzlich zulässige Bevollmächtigte einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag erfolgen werde. Görlitz, den 12ten März 1832.

Das Herrschaftl. Thiemesche Gerichts-Amt zu Gruna.
Fischer, Just.

Avertissement.

Die zum Nachlasse der verehelicht gewesenen Hüttig gebornen Neumann in Mittel-Horka, Rothenburger Kreises belegene, ohne dazu gehörige Schlacht- und Back-Gerechtigkeit auf 241¼ Thlr. taxirte Häuslerstelle, soll in dem den 8ten Juni c. Vormittags 10 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Mittel-Horka anstehenden Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Görlitz, am 19ten März 1832.

Gerichts-Amt von Mittel-Horka. Geißdorf.

Von der unterzeichneten Deputation sollen auf den 24sten April d. J. Vormittags um 10 Uhr nachstehende Grundstücke:

1) die dem Hospital zur Lieben Frau gehörigen, bei Rauschwalde gelegenen 41 Morgen 108 □R. enthaltenden Aecker;
2) die bei selbigen belegene Wiese von 3 Morgen 73⅐ □R., beides auf die Zeit vom 28sten April d. J. bis Michael 1838, und zwar die Aecker in sieben besondern Abtheilungen, und
3) die Gräserei und das Obst in dem sogenannten Siechhausgarten, auf ein Jahr vom 1sten Mai d. J. bis dahin künftigen Jahres

an die Meist- und Bestbietenden, unter welchen jedoch die Auswahl, so wie die Genehmigung des Zuschlags, vorbehalten wird, öffentlich verpachtet werden.

Demnach ergehet an zahlungsfähige Pachtlustige hierdurch die Aufforderung, im oben bezeichneten Termine, in welchem oder auch nach Befinden vorher denselben die Pachtbedingungen vorgelegt werden sollen, an Deputationsstelle in dem auf dem Obermarkte allhier gelegenen ꝛc. Schmidtschen Brauhofe sich einzufinden, ihre Pachtgebote zu eröffnen, und daß und an wen der Zuschlag erfolgen werde, zu gewärtigen. Görlitz, am 7. April 1832. Die Deputation zu milden Gestiften.

Zu Vermeidung aller Unreinlichkeit ist die Einrichtung veranlaßt und getroffen worden, daß künftig alle 14 Tage, und zwar des Sonnabends von früh 6 Uhr an und so lange es erforderlich, jedesmal zur Hälfte der Stadt, durch alle Straßen, die sich vor den Thüren vorfindenden Scherben aufgeladen und abgefahren werden sollen, dergestalt, daß künftigen Sonnabend, den 14ten April c. dem Neiß- und Frauen-Stadtviertel, den folgenden Sonnabend, als den 21sten April, dem Reichenbacher- und Nikolai-Viertel und so fort, von 8 zu 8 Tagen Gelegenheit gegeben wird, sich derselben zu entledigen. Indem wir solches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen, werden zugleich alle Hausbesitzer aufgefordert, zu dem dabei beabsichtigten Zweck dadurch mitzuwirken, daß

1) alle sich gesammelten Scherben, an diesem Tage früh vor 6 Uhr, vor die Hausthüren geschafft werden;

2) jeder darüber wacht, daß dieselben nicht ungeahndet in die entfernten Winkel, oder gar andern vor die Häuser geworfen werden; und

3) jeder Wirth im Bereich seines Grundstücks, bis zur Hälfte seines gegenüber liegenden Nachbars, im Fall dieß nicht vermieden werden konnte, täglich die Straße davon reinigen und solche einstweilen in sein Gehöfte bringen lasse.

Görlitz, den 1sten April 1832. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zu mehrerer Bequemlichkeit wird nachgelassen, daß in der Zeit vom 1sten October bis letzten März bis früh 8 Uhr, vom 1sten April bis letzten September bis früh 7 Uhr, des Abends jedoch nur nach Untergang der Sonne unter Beobachtung des feststehenden Verbots aller und jeder Straßen=Verunreinigung durch mangelhaftes Geschirr, der Dünger aus der Stadt und Vorstadt abgefahren werden darf; es ist aber der Aufladeplatz wieder bald zu reinigen und so zu wählen, auch des Abends mit Laternen zu bezeichnen, daß die Fuß= und Wagen=Passage so wenig als möglich dadurch behindert werde. Görlitz, den 10ten April 1832. Das Polizei=Amt.

Auctions=Anzeige.

Auf den 24sten April d. J., von Morgens 8 und Nachmittags 2 Uhr ab, sollen in dem sub Nr. 284. in der Nikolaigasse gelegenen Hause, die in dem Nachlaß der verstorbenen Frau Kreis=Justiz=Commissions=Räthin Sartorius geb. Bode gehörigen Mobilien, Betten, Kleider und andere Effecten, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden; welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Görlitz, den 7ten April 1832.

Die Königl. Kreis=Justiz=Commission.

Jagd=Verpachtung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Jagdlustigen gebracht, daß auf

den 26sten April c. Vormittags um 10 Uhr,

die Jagdgerechtigkeit auf der Domaine Hochkirch und Pommerseite, vom 1sten Juni c. an, auf 5 Jahre allhier anderweit verpachtet werden soll, und daß die Jagdbedingungen im unterzeichneten Amte während der gewöhnlichen Amtsstunden bis zum Termine eingesehen werden können.

Görlitz, den 16ten April 1832. Königl. Landräthliches Amt.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Eine Windmühle mit 4 Scheffel Aussaat und frei zwei Kühe zu halten und zu hüthen, auch frei Holz und Streu, ohne etwas dafür zu bezahlen, mit 8 Thlr. jährl. Grundzinsen an die Herrschaft belegt, sonst hat dieselbe außer den Königlichen, keine Abgaben, ist zu verkaufen; die nähern Bedingungen erfährt man bei dem Eigenthümer Gottlob Maiwald in Prauske bei Niesky.

Ein Haus eine Stunde von der Stadt Görlitz steht zu verkaufen, dasselbe eignet sich vorzüglich für einen Tischler oder Stellmacher. Näheres ist in der Expedition des Görl. Anzeigers zu erfahren. Görlitz, den 4ten April 1832.

Eine Schmiede=Werkstatt, mit oder ohne Handwerkszeug, nebst Wohn= und Wirthschafts=Gebäuden und circa noch 5 Schfl. Korn=Aussaat, Dresdn. Maaß, Feldbau, an der Hauptstraße zwischen Görlitz und Löbau gelegen, ist veränderungshalber unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Es kann ein ansehnlicher Theil des Kaufgeldes darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

In Mittel=Sohra ist ein Haus mit 9 Berliner Scheffel Acker und Wiesewachs aus freier Hand zu verkaufen; und das Nähere ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Schöner frischer grüner Buchsbaum ist zu verkaufen auf dem Heringsmarkt Nr. 264.

In Rauschwalde bei der Landeskrone steht ein Freihaus mit 1 Schfl. Dresdner Maaß pflugbarem Land und etwas Wiesewachs zu bevorstehenden Walpurgis entweder zu verpachten oder zu verkaufen; Näheres darüber ertheilt der Besitzer Hoter.

Auf dem Dominio Wunsche bei Niesky sind birkene Radefellgen, das Schock zu 2½ Thaler zu bekommen.

Ein vorzüglich guter Waage-Balken, der gegen 50 Centner trägt, ist nebst den dazu gehörigen Schaalen wegen Mangel an Raum zu verkaufen, am Obermarkte Nr. 95.

Ein gut gearbeiteter Schreib-Secretair steht wegen Mangel an Platz zu verkaufen, Webergasse Nr. 404.

Ein gutes Pianoforte steht in Nr. 265. am Heringsmarkte im Hinterhause zu verkaufen.

Ein gutes Hornsches Klavier steht zu verkaufen; wo? ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

In der Petersgasse Nr. 280. ist ein Riemermeisterstück, bestehend in zwei Sillengeschirren, zu verkaufen.

Ein ganz fehlerfreier schöner Schimmel (Wallach 6 Jahr alt), steht zu verkaufen, Nr. 449. am Reichenbacher Thore.

Eine Droschke, im brauchbaren guten Zustande, ist zu verkaufen; am Reichenbacher Thore Nr. 98.

Mehrere Schock Schütten- und Hafer-Gebünd-Stroh sind zu verkaufen bei
Flemming im Strauß.

Einige 20 Schock schöner zweisömmeriger Karpfen-Satz ist auf dem Ritterguth Ebersbach zu verkaufen.

Kalk-Verkauf.

Unterzeichneter macht hierdurch ergebenst bekannt, daß der Verkaufspreis für den Ofen Kalk für das Jahr 1832 auf 17 Thlr. festgesetzt ist. Wegen Bestellung bin ich alle Donnerstage von 11 bis 2 Uhr im Gasthofe zum goldnen Baum in Görlitz anzutreffen.

Ober-Neundorf, den 17ten April 1832. Güntzel, Bauergutsbesitzer.

In Nr. 198. auf der mittlern Langengasse ist ein Logis zu vermiethen, bestehend in 4 Stuben, Küche, Gewölbe, Keller und Holzraum, und vom 1sten Juli dieses Jahres an zu beziehen.

In der Webergasse Nr. 404. ist eine Stube parterre zu vermiethen und zu Johannis c. zu beziehen. Ebendaselbst ist von jetzt ab ein großes Gewölbe zu vermiethen.

In einem Eckhause am Obermarkte ist eine große, zwei Fenster breite Stube nebst großer hellen Kammer darneben, eine Treppe hoch, jetzt oder zu Johanne zu bekommen, auf Verlangen können auch Meubles und Bett dazu vermiethet werden; ferner ebendaselbst eine Treppe hoch hinten heraus, eine große Stube und Kammer nebst Zubehör zu vermiethen; Näheres erfährt man in der Exped. d. Görl. Anz.

In Nr. 855. auf der Salomonsgasse ist ein Lustgärtchen von heut an zu vermiethen, es sind viel Beeren, Kirschen, Pflaumen und andere Blumen-Gewächse darin angebaut und zwei Sommer-Lauben befindlich. Walter.

Bei dem Dominio des an der Straße von Görlitz nach Niesky gelegenen Rittergutes Ober-Rengersdorf soll die Bierbrauerei und Branntweinbrennerei von Johannis 1832 an, anderweit verpachtet werden. Pachtlustige haben sich deshalb bei dem Oeconomie-Verwalter, Herrn Lachmann auf dem Hofe in Ober-Rengersdorf zu melden, wo sie das Nähere erfahren können.

Das Directorium der Leipziger Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft

übertrug mir eine Agentur dieses Instituts. Daher übernehme ich Versicherungs-Anträge, auch Diejenigen, welche sonst bei andern Agenturen derselben Anstalt eingereicht wurden, wobei die Dividendenscheine des vorjährigen Guthabens als Zahlung für voll angenommen werden. Denen Herrschaften, Herren Oeconomen, so wie jeden Landwirthschafttreibenden, welchen Löbau bequemer als Görlitz liegt, empfehle mich zur Uebernahme der Saatregister, von welchen Schemas, so wie Statuten der Gesellschaft, Reverse ꝛc. zu haben sind beim Kaufmann Pannach in Löbau.

Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft für Deutschland zu Döllstädt und Gotha

übernimmt Versicherungen gegen Hagelschäden auf alle Feld- und Gartenfrüchte ꝛc. gegen die voraus zu zahlende Prämie von $\frac{3}{4}$ Procent für Getraide und
= 1 = = Oel- und Handelsgewächse.

Unterzeichneter, bei dem die Statuten und Versicherungs-Formulare zu haben sind, und die interessante Schlußrechnung von 1831 zur Einsicht bereit liegt, ist beauftragt, über alles gewünschte Auskunft zu ertheilen und Versicherungs-Anträge aus hiesiger und Görlitzer Umgegend zur Besorgung anzunehmen. Löbau, im April 1832. Steuer-Einnehmer Hörnig.

Lotterie = Nachricht.

Bei Ziehung der 4ten Klasse 65ster Klassen-Lotterie fielen unter mehreren kleinen Gewinnen ein Gewinn auf

Nr. 61,323 mit 600 Thaler.

Kaufloose zur 5ten Klasse 65ster Lotterie empfiehlt C. W. Vetter,
Neißgasse Nr. 349.

Kaufloose zur 5ten Klasse 65ster Klassen-Lotterie, welche den 8. Mai a. c. und folgende Tage gezogen wird, empfiehlt in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Loosen August Thieme
in der goldnen Krone.

Aecht engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Diese schöne Glanz-Wichse, welche von Herrn W. A. Lampadius, Königl. Sächs. Berg-Commissions-Rath und Professor der Chemie in Freyberg, von Herrn Natorp, Königl. Preuß. Stadtphysikus in Berlin, so wie auch durch Herrn John Hudson, Chemiker in London einer chemischen Prüfung unterworfen worden ist, enthält laut deren ertheilten Attesten nur solche Ingredienzen, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten; auch giebt sie ihm mit wenig Mühe den schönsten Glanz in tiefster Schwärze, und da sie beim Gebrauch verdünnt wird, so erhält man das zwölffache Quantum. Sollten sich dem Abnehmer diese Eigenschaften nicht bewähren, so ist man erbötig, das Geld ohne Widerrede zurück zu geben. Das Commissions-Lager davon ist von Herrn August Thieme in Görlitz übernommen worden, und bei demselben Büchsen von $\frac{1}{4}$ Pfd. à 5 sgr. und von $\frac{1}{8}$ Pfd. à $2\frac{1}{2}$ sgr. nebst Gebrauchszettel stets zu bekommen.

In Bezug auf meine ergebenste Anzeige vom 10ten d. M. gebe ich mir die Ehre, einem sehr geehrten Publikum bekannt zu machen, daß ich zu meinem Auctionsgeschäft ein Lokale in dem Kühnschen Brauhofe Nr. 138. auf der Brüdergasse allhier gemiethet habe, woselbst ich jeden Dienstag und Freitag Vormittags von 9 bis 11 Uhr gegenwärtig seyn, außerdem aber jederzeit in meinem Stadtgarten Nr. 835 b vor dem Frauenthore, gütige Aufträge, um die ich nochmals ergebenst bitte, annehmen werde. A. F. Friedemann,
verpfl. Auctionator.

Ergebenste Bekanntmachung.

Einem verehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich den ehemaligen Conrad'schen Stadtgarten nebst Bade-Anstalt von jetzt an unter dem Namen:

„Kaffée-Garten und Bade-Anstalt“

übernommen habe. Der Garten wird zur Aufnahme der verehrten Gäste den 22sten April, als den ersten Oster-Festtag, eröffnet werden, und die Benutzung der Bade-Anstalt soll den 1sten Mai ihren Anfang nehmen.

Mit der Versicherung, den Wünschen der verehrten Gäste nach Kräften zu entsprechen, schmeichle ich mir, recht zahlreichen Besuch erwarten zu dürfen.

Görlitz, den 17ten April 1832. Caroline verw. Baumeister.

Ergebenste Anzeige.

Daß den ersten Osterfeiertag Nachmittags ½ auf 4 Uhr durch den Herrn Stadtmusikus Apetz ein großes Concert mit Trompeten und Paucken gegeben, wozu das Entrée 1¼ sgr. ist, und den zweiten Feiertag Abends 7 Uhr Tanzmusik gehalten wird, zeigt ergebenst an und bittet um gütigen Zuspruch

Otto.

Ergebenste Einladung.

Montags, den zweiten Oster-Feiertag Nachmittags 5 Uhr, wird das erste Concert vom Herrn Stadtmusikus Apetz im Garten, (bei ungünstiger Witterung aber auf dem Saale) gegeben werden, und Abends 7 Uhr Tanzmusik stattfinden. Das Entrée ist wie gewöhnlich à Person 1¼ sgr.

Heino.

Am ersten Oster-Feiertag, als den 22sten d. M., wird von dem Hautboisten-Chor der hochlöbl. ersten Schützen-Abtheilung, im Gesellschafts-Garten zu Hennersdorf, ein zweites Militair-Concert stattfinden. Entrée ist 1¼ sgr., wozu ergebenst einladet

Görlitz, den 18ten April 1832. Fuhrmann, Capellmeister.

Wenn die Witterung günstig ist, wird den 27sten d. M. Abends von 7 Uhr an, von dem Hautboisten-Chor der hochlöblichen ersten Schützen-Abtheilung, im Garten des Herrn Heino, das erste Militair-Concert stattfinden. Entrée ist 1¼ sgr., wozu ergebenst einladet

Fuhrmann, Capellmeister.

Montags und Dienstags, als den 23. und 24. d. M., wird bei mir vollstimmige Tanzmusik gehalten, der Anfang ist um 4 Uhr; auch wird Dienstags, den 24sten ein Extra-Schießen auf langem Stand gehalten werden. Für gute Speisen und Getränke wird aufs beste gesorgt seyn. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst Altmann, Schießhauspachter.

Daß kommende Osterfeiertage, so wie folgende Sonntage bei mir wiederum vollstimmige Tanzmusik gehalten wird, zeige ich hierdurch allen meinen geehrtesten Gönnern und Freunden an

Deutschmann in Bießnitz.

Den 23sten und 24sten d. M., wird bei mir die erste Tanzmusik gehalten werden, und gebe mir die Ehre anzuzeigen, daß dieselbe von den Hautboisten der hochlöbl. ersten Schützen-Abtheilung gemacht wird; für gute Speisen, Getränke und prompte Bedienung wird bestens gesorgt seyn.

Leschwitz, den 19ten April 1832. Helbig, Coffetier zu den drei Linden.

Einladung nach Leschwitz.

Ich zeige ergebenst an, daß bei mir auf den zweiten Feiertag vollstimmige Tanzmusik gehalten wird, für gute Speisen und Getränke wird aufs beste gesorgt seyn; um gütigen Zuspruch bittet

Hamann in Leschwitz.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu № 16. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 19. April 1832.

Spiegel = Gläser und Spiegel

in allen Größen bis 40 Zoll, mit Aufsatz bis 80 Zoll Höhe, rein und starkes Glas; desgleichen mit fertigen Spiegeln, die Rahmen in neuester Façon und Bronce = Verzierung, zu weit billigeren Preisen als früher. Ferner erhielt ich wieder eine Auswahl vergoldeter Bilder = und Spiegel = Rahmen, so wie eine Auswahl sehr schöner und billiger Sonnenschirme und Papier=Hüte. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich ergebenst Himer in der Neißgasse.

Indem ich hiermit bekannt mache, daß ich gesonnen bin, mein Detail = Geschäft niederzulegen und mein Waarenlager, desgleichen die Gerechtigkeit, bald möglichst zu verkaufen, ermangele ich nicht mein, in nachverzeichneten Gegenständen bestehendes Waarenlager zur gefälligen Abnahme, unter Versicherung des Ansatzes der allerbilligsten Preise, zum Theil unter den Einkaufs = Preisen, bestens zu empfehlen. R. H. Gemuseus.

Verzeichniß der Waaren:

Baumwollen Strickgarn, gebleicht und ungebleicht in allen Nummern. Nähgarn, Schott. und leinenen Zwirn, Vigognia = Wolle, bunte Wolle und viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel. Ferner Engl. Stahlwaaren, als: Tisch = und Tranchir=Bestecke, Rasirmesser, Garten =, Taschen = und Federmesser, Scheeren, Messerschärfer, Näh =, Strick = und Filet = Nadeln, Werkzeuge für Tischler, Drechsler 2c. Engl. und deutsches Steingut, Porzellan, Glas=, Eisenguß=, Neusilber=, plattirte und lackirte Waaren, Federn, Bleistifte, Siegellack, bronce Rosetten und Thürbeschläge (Doorguards). Goldleisten, ächte und unächte Eau de Cologne. Mehrere Sorten Zündhütchen, Bijouterie=, Parfumerie = und Galanterie = Waaren u. a. m.

Meinen geehrten Abnehmern zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich bereits nun wieder auf einen neu erbauten Glasofen arbeiten lasse, und alle Fabrikate vorzüglich schön ausfallen, welche ich zu den billigsten Fabrik = Preisen verkaufe. Bestellungen sowohl, als Modells, auf Tafelglas, Weiß=Hohlglas, als gute haltbare Bouteillen können an meinen Sohn, den Gymnasiast Otto Schulze, wohnhaft Nr. 1. unter dem Lauben in Görlitz abgegeben werden, und es wird die pünktlichste, reelleste Bedienung hiermit zugesichert. Glasfabrik Rauscha, am 14ten April 1832.

E. H. A. Schulzes Erben.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Schlosser = Profession zu erlernen, so kann sich derselbe in Nr. 30. auf der Nonnengasse melden.

Da ich von E. Königl. Wohllöbl. Prüfungs = Commission zu Görlitz auf vorher bestandenes Examen die Approbation als Ziegeldachdecker = Meister erhalten habe, so verfehle ich nicht, Einem hochgeehrten Publiko solches mit der ganz ergebensten Bitte um recht viele geneigte Aufträge in solchem Fache anzuzeigen und verspreche ich jeden derselben zur besten Zufriedenheit und möglichsten Billigkeit auszuführen. Reichenbach, den 19ten April 1832.

Wenzel Löffel.

Lehrlings = Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, das Buchbinder = Metier zu erlernen, die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und selbst treu und ehrlich ist, findet unter annehmlichen Bedingungen ein sofortiges Unterkommen. Bei persönlicher Nachfrage oder durch portofreie Briefe erfährt man das Nähere bei

Heinrich Seidel, Buchbinder in Lauban.

Logis = Veränderung.

Daß ich nicht mehr in der Brüdergasse in dem Kühnschen Brauhofe, sondern in der Büttnergasse Nr. 215. wohne, zeige ich hiermit ergebenst an. Zugleich empfehle ich mich mit verschiedenen Sorten Band = Waaren, und verspreche die billigsten Fabrik = Preise.

Görlitz, den 14ten April 1832. J. G. Hauffe, Bandfabrikant.

Auf die Anzeige des Ziegeldachdecker=Meisters Wenzel Kammel in Jauernik, (Nr. 15. des Görlitzer Anzeigers) sehe ich mich veranlaßt zu bemerken: daß selbiger zwar examinirt ist, ihm aber keinesweges freisteht, in hiesiger Stadt zu arbeiten, so lange er das hiesige Bürgerrecht nicht erlangt hat. Um nun E. hochgeehrtes Publikum vor Unannehmlichkeiten zu sichern, erlaube ich mir dieses hiermit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Zugleich ersuche ich E. hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst, mir das bisher geschenkte Zutrauen auch fernerhin nicht zu versagen, und mich mit gütigen Aufträgen zu beehren, indem ich alles aufbieten werde, ersteres immer mehr zu verdienen, und den letztern nach Möglichkeit Genüge zu leisten.

Görlitz, den 19ten April 1832. Benjamin Exner, Dachdecker = Meister.

Daß der zweite Lehrcursus meines diesjährigen Tanzunterrichts den 23sten d. M. auf dem Saale im Gasthofe zum blauen Hecht seinen Anfang nimmt, zeige ich allen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, mit der Bitte, sich am gedachten Tage Nachmittags um 4 Uhr daselbst einzufinden, hiermit ganz ergebenst an. Da ich durch ein äußerst billiges Honorar es Jedem möglich machen werde, daran Theil nehmen zu können, so bitte ich auch diesesmal um geneigtes Wohlwollen und zahlreiche Theilnahme. (Zu bemerken erlaube ich mir noch, daß bei mir alle Deutsche, Englische und Französische National = Tänze gelehret werden.) Görlitz, den 16ten April 1832.

F. Tietze, Tanzlehrer.

Es wird in den Spital = Gärten zu St. Jacob, wie auch zur Lieben Frauen das Bleichen und Wäschetrocknen, wie auch, daß viele Hühner in denselben herumlaufen, gänzlich verbeten, indem sonst Unannehmlichkeiten vorkommen möchten. — Auch ist bei Unterzeichnetem eine Quantität gutes Hafer = Stroh sowohl in Schocken als auch in einzelnen Gebündern zu Bettstroh zu verkaufen.

Grundmann, Ober = Langengasse Nr. 190.

Anerbieten. Allen geehrten Damen der Stadt und Umgegend mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich alle Sorten Strohhüte zum Waschen, Schwefeln und Umarbeiten annehme, und versichere schnelle Beförderung der gegebenen Aufträge, so wie billige Preise.

Görlitz, den 10ten April 1832. Sophie Hoffmann,
wohnhaft in der Breitengasse Nr. 113a.

Es ist ein messingenes, mit einem hölzernen Griff versehenes Petschaft, mit den Buchstaben C. D. Z. R. gefunden worden, welches der Eigenthümer gegen die Insertionsgebühren zurück erhalten kann in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Schwer legte der Höchste seine prüfende Hand auf uns, indem er unsere geliebte Tochter, Christiane Wilhelmine, in einem Alter von 20 Jahren, 9 Monat und 14 Tage aus diesem Leben plötzlich durch den Tod am vergangenen 12ten April abrief. Tröstend bleiben uns jedoch die vielen Beweise von Freundschaft, Wohlwollen und Liebe, welche der Verblichenen sowohl von ihrer gütigen Herrschaft während ihrer 2½ jährigen Dienstzeit erwiesen worden sind, als auch die bewiesene freundschaftliche Pflege derselben während ihrer 8tägigen Krankheit und Besorgung eines so ehrenvollen Leichenbegängnisses, an denen auch die Freundinnen der Verstorbenen sich so liebevoll durch Ehrenbezeugungen zeigten. Mit innigem Dank erkennen wir es an, und werden nie aufhören uns mit Liebe, Achtung und Dankbarkeit zu nennen

Görlitz und Bernstadt, den 15. April 1832.

Mstr. Joh. Traugott Wunderlich)
Johanne Christiane geb. Reichelt) als Eltern.

(Hierzu eine literarische Beilage.)